



Pfarrblatt Lech St. Nikolaus

INHALT

- 02 HL. FRANZISKUS
Gottes Schöpfung
- 05 ERSTKOMMUNION
Mit Jesus zemma schaffa
- 11 NEUE PGR MITGLIEDER
Vorstellung im Interview
- 13 RÜCKBLICK
Rorate Messen
- 15 GASTBEITRAG
Schluchten des Lech
- 17 BUCHEMPFEHLUNG
Aus der Bücherrei
- 19 AUS DER PFARRE
Matriken
- 23 ÜBERSICHT
Termine / Gottesdienste

Liebe Pfarrgemeinde!

Ostern ist ein Fest der Hoffnung. „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln“ schrieb Dietrich Bonhoeffer.

Ostern schenkt Hoffnung!

Während der Osternacht-Liturgie singe ich in der Kirche im Exsultet, dem Osterlob:

„Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude.

Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.

Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht; der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.“

Aus diesem Grunde dürfen wir wieder Hoffnung haben, trotz allem, trotz Krieg in der Ukraine und an vielen Orten der Welt, trotz den Missverständnissen in der Gesellschaft und in der Kirche.

Der Friedensgruß des Auferstandenen soll wieder Wirklichkeit werden.

Die Frauen und Männer haben damals, aufgrund der Begegnungen mit dem Auferstandenen Jesus, ihr ganzes Leben verändert

und im Blick auf den Himmel hin gestaltet.

Es hängt von uns ab, ob wir uns von der Botschaft der Auferstehung ergreifen lassen und aus der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere Entscheidungen treffen und unser Leben gestalten.

Das Licht von Ostern sprengt die bequeme Atmosphäre; es will die Welt erhellen und erleuchten; es will der Welt Orientierung geben, wo es an Durchblick fehlt und sich Angst und Dunkelheit breit macht.



Weil Jesus Christus kam, „um allen zu leuchten, die in Finsternis



sitzen und im Schatten des Todes“ (Lk 1,79), sehen wir im Licht von Ostern die Welt und die Menschen mit anderen Augen.

Möge uns das Licht des Auferstandenen erhellen und erleuchten, damit der Friede Wirklichkeit und die Hoffnung zur tragenden Kraft in unserem Alltag wird. Im Namen unseres Pfarrteams wünsche ich euch allen gesegnete, friedvolle und hoffnungsvolle Ostern 2023.

Euer Pfarrer Pater Adrian

Hl. Franziskus und die Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung

Der Heilige, der am meisten mit der Natur in Verbindung gebracht wird, ist hl. Franziskus von Assisi. Am 29. November 1979 wurde er von Papst Johannes Paul II. zum Patron des Umweltschutzes erhoben.

Für Franziskus ist die „Umwelt“ eine „Mitwelt“. Die Schöpfung und mit ihr die Geschöpfe sind um ihrer selbst willen da, nicht als „Gebrauchswert“ für den Menschen. Sie verweisen auf Gott als den Schöpfer allen Seins. Dies kommt besonders in seinem bekanntesten Text, dem Sonnengesang zum Ausdruck.

Papst Franziskus erinnert uns daran, dass wir alle aufgerufen sind die Schönheit der Schöpfung (Natur) zu bewahren und zu behüten, aber auch um die Mitmenschen zu behüten, sich um alle zu kümmern.

Papst Franziskus sagt: „Wenn der Mensch dieser Verantwortung nicht nachkommt, wenn wir uns nicht um die Schöpfung und um die Mitmenschen kümmern, dann gewinnt die Zerstörung Raum und das Herz verdorrt“, und ergänzt, dass das unabhängig von der Religion alle Menschen angeht.

Auf Franz von Assisi bezogen sagte Papst Franziskus, „lasst uns Hüter der Schöpfung, des in der Natur hingelegten Planes Gottes

sein, Hüter des anderen, der Umwelt“.

Originaltext des Papstes Franziskus von 19. März 201.

„Die Berufung, zu hüten, geht jedoch nicht nur uns Christen an. Sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft. Sie besteht darin, die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren, wie uns im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben. Die Menschen zu hüten, sich um alle zu kümmern, um jeden Einzelnen, mit Liebe, besonders um die Kinder, die alten Menschen, um die, die schwächer sind und oft in unseren Herzen an den Rand gedrängt werden. Lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten! Doch um zu behüten, müssen wir auch auf uns selber achtgeben.“

Wusstet Ihr schon?

In unserer wunderbaren alten Kirche in Lech wird untertags angenehme sanfte Musik gespielt, die zum Innehalten und Verweilen und Kraft tanken und Beten einlädt. In der neuen Kirche gibt es bald einen Bücherstisch mit gut ausgewählten Büchern, die man auch kaufen kann.

Die Alte und Neue Kirche sind immer ab 09.00 bis etwa 20.00 Uhr geöffnet.

FOTO ALTE KIRCHE

Der Sonnengesang

Der Sonnengesang ist der bekannteste Text des hl. Franziskus und zählt zur Weltliteratur. Er entstand in altitalienischer Sprache im Winter 1224/25. Das Gebet ist nicht nur eine Hymne auf Gottes gute Schöpfung, sondern fordert uns auch heraus in unserem Verhalten zur Welt und in der Annahme von Krankheit und Sterben.

Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,

durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

Aus: Franziskus-Quellen

Saisoneröffnung und Dankes-Gottesdienst zum Saisonsende

Am 04. Dezember 2022 feierte die Pfarrgemeinde die Saisoneröffnung mit einem Gottesdienst.

Zu diesem waren insbesondere Angehörige des Ski-Clubs Arlberg und der Skischulen, Gäste, Einheimische, Angestellte der



Betriebe, Lifte, Rettungsdienste, Hotels und Gasthäuser sowie die Schwestern und Brüder der Bruderschaft St. Christoph eingeladen, um für eine gute und unfallfreie Saison zu beten. Außerdem segnete Pater Adrian bei dieser Gelegenheit die sogenannte „Ullr“-Medaille des Ski-Club Arlberg. Zwar zählt die Ullr zu den alten germanischen Gottheiten und wurde u. a. als Gott des Winters und des Skilaufens verehrt. Aus diesem Grund hat der Ski-Club Arlberg eine solche Medaille erstellt, die - ausgestattet mit dem kirchlichen Segen - einen unentbehrlichen

Begleiter für die Wintersaison darstellt.

Am Sonntag, 16.04.2023, findet der Dankes-Gottesdienst zum Saisonsende unter der Mitwirkung von Thomas Fellner und einem Bläserensemble statt, zu dem wir Euch herzlich einladen.

JH

Nikolausfeier und Umzug in Lech

Der Nikolaus war da und hat den Kindern am 06. Dezember eine Kleinigkeit zum Naschen mitgebracht.

Dabei sind viele grosse und kleine „Krämpeler“ mit Kindern und



Eltern durchs Dorf gezogen – wiederum begleitet von einem kleinen Engelchen.

Vielen Dank an den lieben Nikolaus und an alle Mitwirkenden.

CZ



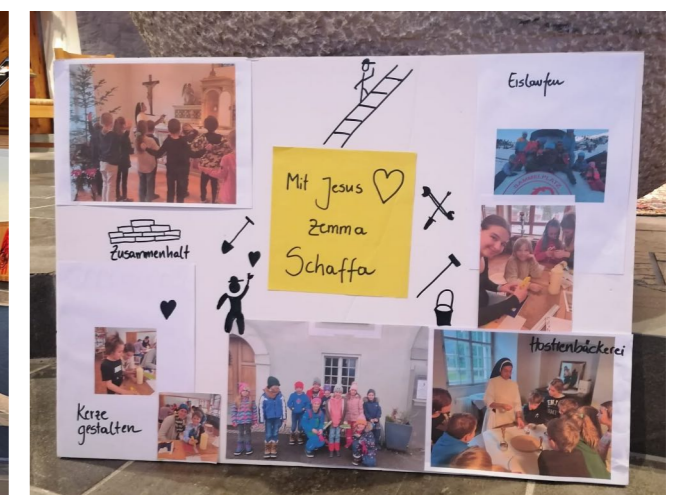
Erstkommunion 2023

Am 07. Mai 2023 ist es soweit! Zehn aufgeregte „Erstkommunikäntle“ werden zum ersten Mal die Heilige Kommunion erhalten. Das Motto der Kinder lautet dieses Jahr „Mit Jesus zemma schaffa“. Neben Kerzenbasteln und Brotbacken waren die Kindern in der Hostienbäckerei in Bludenz. Die Kinder waren sehr interessiert und wirklich talentiert, als sie ihre erste Hostie selber stanzen durften.

Schwester Maria führte uns mit viel Elan durch das Kloster und stellte den Kindern auch einige knifflige und spannende Fragen, die sie alle gut beantworten konnten. Besonders in Erinnerung wird den Kindern die kleine Anbetung in der Kapelle bleiben, die Schwester Maria musikalisch begleitet hat und besonders besinnlich war.

Im Anschluss durfte dann natürlich eine kleine Stärkung im McDonald's nicht fehlen!

CZ





KIAN ZIMMERMANN



EVA HOLZKNECHT



STELLA HUIVÁKOVÁ



VITUS HAGEN



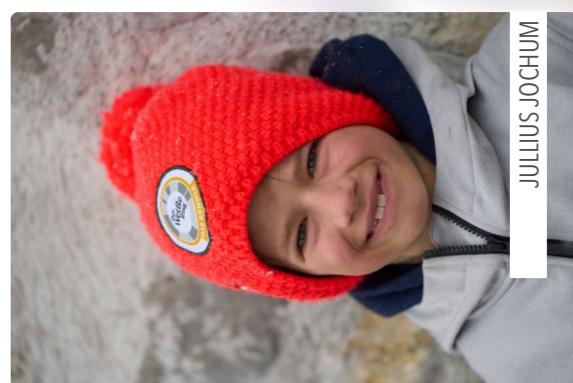
LILLY-MARIE SMODIC



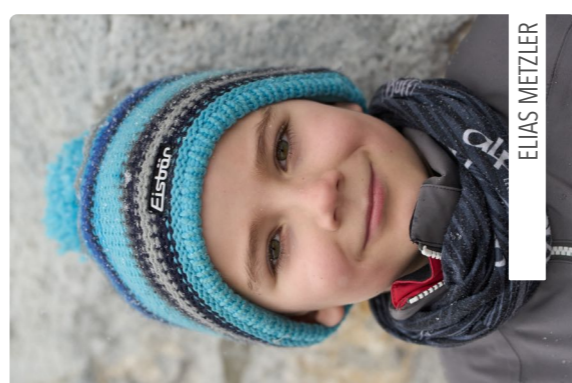
LAURA MARIE FELDMANN



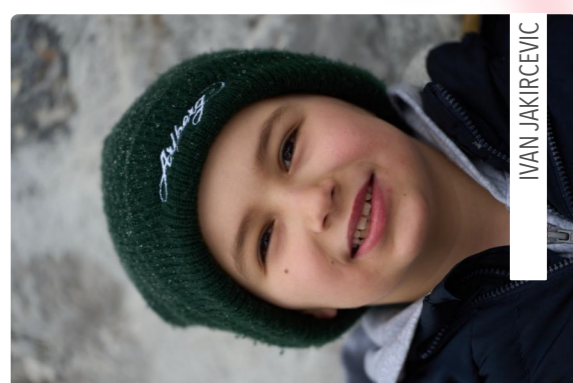
CLARA GANTSCHNIG



JULLIUS JOCHUM



ELIAS METZLER



IVAN JAKIRCEVIC

Fasching im Dorf

Wie bereits letztes Jahr organisierte unsere wunderbare Ursula Schneider mit fleißigen Helfern einen Kinderfasching mit Kinderumzug bei uns im Dorf.



Es kamen zahlreich verkleidete große und kleine Kinder und sogar ein Zauberer begeisterte die „Mäschgerle“ mit seiner Show in der Turnhalle. Feine Krapfen, Würstle und Limo durften natürlich auch nicht fehlen.



Danke an alle begeisterten Faschingsnarren, die in unseren Kindern eine alte Tradition wieder aufleben lassen!

CZ



MUSIKALISCH UNTERMALTE MESSE AM 18. DEZEMBER 2023

Danke an Hartwig Amann und seiner Musikklasse.



Sternsingeraktion

„Grüß euch Gott im neuen Jahr – hier ist wieder die Sternsingerschar“ hieß es heuer endlich wieder in vielen Häusern und Betrieben in Lech, wo die Sternsinger teams herzlich willkommen geheißen wurden.

An vier Tagen waren verschiedene Sternsinger teams in unseren Parzellen in Lech, Oberlech, Stubenbach, Zug und Zürs unterwegs.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle Kinder, die wunderschön und engagiert gesungen haben und auch an alle Organisatorinnen und Begleiterinnen.



CZ

Krippenspiel in der Lecher Kirche

Am 23. Dezember 2022 fand ein wunderschönes Krippenspiel der 3. und 4. Klasse Volksschule statt.

Besinnlich und auch berührend führten die Kinder den Eltern,



Großeltern und Geschwistern ihr einstudiertes Krippenspiel auf und sorgten so für Ruhe und Besinnlichkeit und ganz viel Weihnachtsstimmung. Danke auch an alle, die beim Krippenspiel mitgewirkt haben – es war ganz besonders schön!



Kindermesse am 24. Dezember 2023

Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat drei neue Mitglieder. Wir haben den dreien ein paar Fragen gestellt, um sie Euch vorzustellen:

1. Bitte stell Dich kurz vor.

Johanna Moosbrugger: ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern im Alter von 12, 14 und 17 Jahren. Ich betreibe die Lech Lodge im Omesberg und das Bergschlössl in St. Anton. Außerdem mache ich eine Ausbildung für Bildhauerei in Elbigenalp und spiele in der Lecher Musikschule Geige und Gitarre.

Barbara Jochum: Ich führe seit 2005 die Geschicke im Haus Kirchblick mit Unterstützung meiner Eltern Johanna & Eduard Jochum.

Sandra Jochum: Ich bin gebürtig aus dem schönen Kleinwalsertal und stolze Mama zweier prächtiger Jungs. Vor rund 20 Jahren habe ich meinen Mann Philipp kennengelernt und bin glücklich, seitdem in Lech leben und wirken zu dürfen.

2. Was sind Deine Beweggründe für die Mitarbeit im PGR?

Johanna: Ich finde, dass es wichtig ist und auch, dass es guttut, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Barbara: Bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl haben mich Pfarrgemeinderatsmitglieder vorgeschlagen. Als Pater Adrian mir dies mitteilte und mich fragte, habe ich nach kurzer Bedenkzeit zugestimmt und versuche nun, mich im Pfarr-

gemeinderat unterstützend einzubringen.

Sandra: Da ich mich gerne für die Allgemeinheit engagiere und mir Gott immer schon Kraft und Halt gegeben hat, ist der PGR für mich ein wunderschöner Ort, um gemeinsam die Seelen zu berühren und viele schöne Momente in und rund um die Kirche zu gestalten.

3. Welchen Stellenwert hat Deiner Meinung nach die Kirche heute in unserem Dorf?

Johanna: Immer wieder taucht die Frage auf, wo sich Jung oder Alt in Lech treffen können, wo man Gleichgesinnte findet, auch wenn man mal eine Weile von Lech weg war - was fast jedem oder jeder im Laufe seines beruflichen Weges passiert. Im kirchlichen Jahreslauf gibt es ganz viele Möglichkeiten, sich wieder zu finden und je mehr kommen und sich beteiligen, desto vielseitiger und wertvoller wird es für



Barbara

jede und jeden Einzelnen. Wir versuchen mit Themen und schöner

Musik die Messen immer wieder interessant zu gestalten.



Johanna

Barbara: Meiner Meinung nach ist für einige der Glaube ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens und sie können diesen in unseren Kirchen praktizieren und festigen. Andere benötigen die „Hülle“ der Kirche weniger, sind aber trotzdem im Glauben verankert. In den Gottesdiensten oder Besuchen unsere Kirchen kann man Gleichgesinnte und Trost oder Ruhe in schwierigen Zeiten finden.

Sandra: Früher haben die Menschen mehr Halt in der Kirche gesucht und gefunden. Das ging meiner Meinung nach mit dem Wohlstand und vor allem dem Frieden leider etwas verloren. Es hört sich bizarr an, aber wenn es den Menschen gut geht, denken sie nicht unbedingt an Gott oder jemanden der ihnen in schwierigen Zeiten beistehen könnte. Die tiefere Sehnsucht der Menschen ist es, einen Halt zu finden der nicht materiell ist, sondern auch einen

spirituellen

Aspekt hat. In unserem Dorf denke ich aber, dass die Kirche schon noch einen hohen Wert hat. Es gibt auch wieder viele Ministrantinnen und Ministranten, die schon zwecks der Gemeinschaft gerne in die Kirche kommen.

4. Was würdest Du auf folgende Aussage eines Gemeindemitglieds entgegenen: „Kirche – das interessiert doch niemanden mehr, die wollen nur Macht haben, die Leute belehren und gleichzeitig haben sie doch selbst genug Probleme und Skandale“.

Johanna: Leider passieren schlimme Dinge. In kirchlichen Institutionen und auch anderswo. Wegschauen hilft nicht! Verallgemeinern hilft auch nicht! In unserem Dorf haben wir die Möglichkeit selbst mitzugestalten – aus unseren Möglichkeiten etwas



Sandra

Wertvolles zu machen! Ich stelle eine Gegenfrage: Was wäre, wenn es im Jahresverlauf und im Lebensverlauf keine kirchlichen Zeremonien mehr geben würde? Keine Messe, keine Taufe, keine Hochzeit, kein

Erntedank...?

Tut es uns nicht allen gut, gerade in unserer turbulenten Zeit, regelmäßig innezuhalten, positive Gedankenanstöße zu bekommen, mit dem großen Ganzen im Gespräch zu bleiben und auch einfach immer wieder mal „Danke“ zu sagen?

Barbara: Ich denke nicht, dass die Kirche in unserer Gemeinde Macht ausüben will. In der Vergangenheit hat die weltweite Kirche Fehler gemacht und wird diese oder andere hoffentlich nicht mehr wiederholen.

5. Welche Themen liegen Dir besonders am Herzen, was möchtest Du konkret verändern bzw. voranbringen?

Johanna: Es liegt mir am Herzen, Pater Adrian und Bernadette in ihren Aufgaben zu unterstützen. Seit ich etwas mehr Einblick in ihr Arbeitspensum bekommen habe, ist mein Respekt und meine Hochachtung sehr gewachsen. Es geht aber alles nur, wenn viele mithelfen. Niemand kann immer da sein, aber wenn mehrere beisammen sind, macht es Sinn und sehr viel Freude. Im Rahmen meiner Möglichkeiten möchte ich da gerne mithelfen, unsere Kirche zu einem Ort zu machen, wo sich alle willkommen fühlen und das Vertrauen haben können, in allen Lebenslagen einen Ansprechpartner zu finden.

Barbara: Mein Wunsch ist es, dass die Kirche und ihre Mitglieder/Mitarbeiter eine Anlaufstelle für alle Menschen sind, die einen Rat, einen Trost, ein offenes Ohr oder eine Schulter zum Anlehnen brauchen. Dass wir alle wieder mehr in Kontakt

miteinander und füreinander treten und wieder mehr Menschlichkeit und Nächstenliebe Raum findet.

Sandra: Mich freut es, wenn die Kirche sowohl als Ort der Stille, Besinnung und Ruhe gesehen wird, aber auch als Ort der Freude, des Lachens und des Miteinanders. Mich freut es, wenn Jung und Alt sich als „Eins“ sehen und sich gemeinsam stärken. Vor allem möchte ich den Kindern und Jugendlichen die Güte Gottes wieder näherbringen. Auch wenn Pater Adrian natürlich seine Schäfchen gerne sonntags in der Messe sieht, finde ich es wichtig, auch außerhalb die Nähe Gottes zu finden – das vermitteln zu können, würde mich sehr freuen und dankbar machen.

JH

Rorate-Messe

In der Adventszeit, jeweils am frühen Mittwochmorgen um 6.30 Uhr, finden in Lech, Zürs und Zug alljährlich bis zu vier Rorate-Messen statt.

Das Wort »Rorate« bildet den Anfang eines Gesangs in der katholischen Liturgie. Der Text dieses Gesangs lautet: »Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.« (»Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.«).



Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). Da es in der Adventszeit an den Werktagen

verbreitet Messen zu Ehren der Gottesmutter Maria gab, deren Eröffnungsgesang eben jenen Vers



beinhaltet, werden diese als „Rorate“-Messen bezeichnet.

Diese ruhigen und besinnlichen Messen werden bei uns nach altem Brauch nur bei Kerzenschein bzw. gedämpftem Licht und mit Stille und meditativen Elementen gefeiert. Zudem wird musiziert und/oder es wird gesungen.

Auch Ministranten sind herzlich eingeladen und willkommen, diese besondere Art der Messe zu begleiten. Als schöner Abschluss dieses frühen Morgens werden die Messebesucher im Anschluss zu einem Frühstück eingeladen.

An dieser Stelle möchte sich die Pfarre im Namen der Rorate-Messebesucher bei den folgenden Personen für die Mitwirkung rund um die Messe sowie für die Einladung zum Frühstück herzlich bedanken:

- Arnold Schneider, Johanna Moosbrugger, Sandra Jochum, Elisabeth Schneider, Andrea Bischof, Raingard Muxel und Bernadette Muxel für die Vor- und Zubereitung des

traditionellen Riebl-Frühstücks im Pfarrhölle in Zug;

- Helga Schneider, Annelies Tschuggnall und Denisa Malli; Vokalensemble Tannberg (unter der Leitung von Thomas Fellner); Marlies Strolz, Hannelore und Thomas Egger; Lecher 4-Klang (Annelies Tschuggnall, Denisa Malli, Astried und Thomas Beiser) für die musikalische Gestaltung der Messen;
- Claudia und Georg Strolz vom Hotel Austria in Lech für die Einladung zum Frühstück;
- Charly Wiener vom Hotel Edelweiß in Zürs für die Einladung zum Frühstück



- Familie Burger vom Hotel Berghof in Lech für die Einladung zum Frühstück.

Vielleicht entdeckt nächstes Jahr der ein oder andere von Euch diese schöne und besinnliche Art, in der Adventszeit den Tag zu beginnen.

JH

Der Besuchskreis

In unserer Pfarre gibt es viele ehrenamtlich engagierte Personen. Eine Gruppe davon ist der „Besuchskreis“.

Die Mitglieder besuchen ältere Personen in Lech und bilden eine Verbindung zwischen den Senioren und der Pfarre. Für die Zeit und Liebe, die sie den Senioren schenken, gebührt ihnen großen Dank und Wertschätzung.

BM



Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt für die Christen die 40-tägige Bußzeit, auch Fastenzeit genannt.

Sie lädt uns ein, sich auf die Grundlagen christlicher Existenz zu besinnen. Die Kinder der Volk- und Mittelschule haben sich Gedanken zum Thema Fastenzeit gemacht und ihre Gedanken mittels Zeichnungen dargestellt.

Durch die Auflegung der Asche haben sie sich auf den Weg der Fastenzeit gemacht.

BM



Gastbeitrag: Die Schluchten des Lech

Gespeist durch die Wasser des Lechquellgebirges vereinen sich am Fuße des Tannlegerwald Formarin- und Spullerbach zum Lech.

Auch wenn der Spullerbach durch den gleichnamigen See bereits vor hundert Jahren seines Wassers beraubt wurde, so reicht es durch weitere Zuflüsse dennoch auch während der trockenen Sommermonate aus, um den Lech am Leben zu



erhalten und mit ihm die intakte Flusslandschaft, welche dem Wanderweg durch das Zugertal seinen Reiz verleiht. Obgleich der Mensch durch seine Besiedelung dem Lech mancherorts den Boden abgerungen und ihm ein Korsett verpasst hat, so gibt es sie noch, die unberührten Flecken. Unterhalb der Ortschaft Lech erstrecken sie sich von der Bodenalpe bis hinunter in das Lechtal die Lechschluchten.

Erschaffen über Jahrmillionen durch die Elemente der Natur, so pur, so unverfälscht, einem Geschenk gleich, welches die

Zeiten überdauerte.

Nah und doch den meisten fremd wie ein fernes Land, mögen sie auch sonst jede Bergspitze und jeden Baum ihrer Heimat nennen.

Geschützt bislang durch ihre Unzugänglichkeit, sind selbst jenen große Teile verborgen, die ihr Anglerglück an manch schwer zugänglicher Stelle suchten.

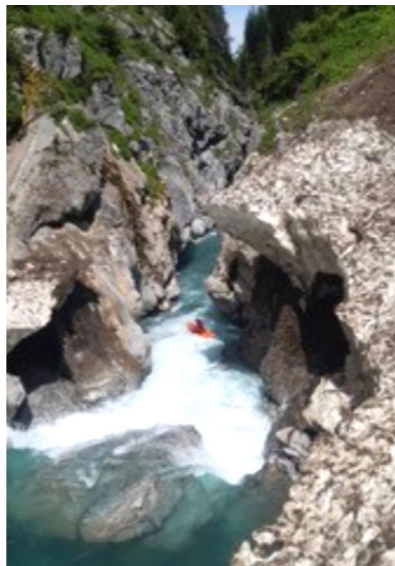
Nur zu Luft und zu Wasser sind sie zu erkunden jene magischen Plätze, magisch da allein ihr Schöpfer sie formte und keine Menschenhand je Schaden zu verrichten vermochte.

Manch Begehrlichkeit ist in jüngster Zeit entstanden, die Kräfte ihrer Wasser zu nutzen, sie für immer zum Schweigen zu bringen.

Unwiderruflich wäre sie, diese Tat, was mit Beton und Eisen erschlagen, in einem Rohr zum Verstummen gebracht wurde, sind die Begabtesten unter uns nicht im Stande wieder herzustellen.



Es ist ein Paradoxon, Natur zu retten in dem dabei ein anderer Teil Natur zerstört wird, ein Widerspruch in sich, der nur durch

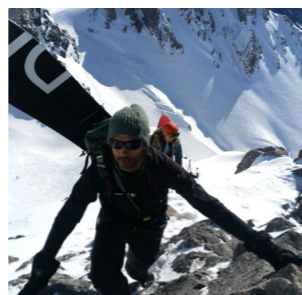


Unkenntnis zu vollbringen ist.

Perlen gleich, wenn auch viel seltener, sind diese intakten Flusslandschaften und welche der letzt verbliebenen sind die Lechschluchten.

So frage ich, steht es uns zu, diese Schönheit all jenen von uns zu enthalten, die nach uns kommen?

Patric Leu patric@leu.at



Special

NIGHTFEVER

LECH

Donnerstag, 6. April 2023

20:00 Uhr Heilige Messe
21:00 - 23:00 Uhr Nightfever
Gebet, Gesang, Gespräch

Komm und geh, wie Du Zeit hast!

Pfarrkirche Lech,
Anger 15, 6764 Lech

www.nightfever.org

Buchempfehlungen aus der Bücherei Lech

Was hab i mi draufgefreit

Jetzt ist's so weit

Der Frühling zaubert heit

A Lächeln auf die Leit.

Konstantin Wecker:
Musiker, Liedermacher, Schauspieler,
Autor und Komponist „Frühlingslied“

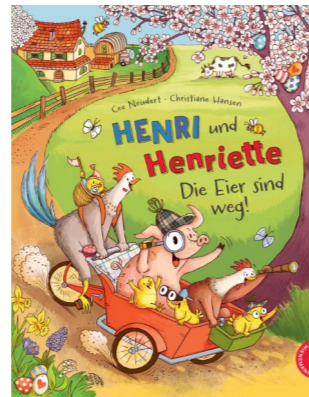


„Spinne spielt Klavier - Geräusche zum Mitmachen“

Zwischen den kunterbunten Buchdeckeln schlummert eine wunderbare Welt, die du mit deiner Familie zum Leben erwecken kannst. Es darf gesummt, geklappert, geschlüpft,

gegähnt, gebrüllt und noch ganz viel mehr werden. Das Buch kommt ohne Text aus - die Geschichten erzählst du und bringst sie auch zum Klingen. Das Buch von Benjamin Gottwald ist ein großer Familienspaß und für alle Altersgruppen geeignet. Wie klingt zum Beispiel ein Papierflieger, der durch die Luft segelt?

„Die Eier sind weg!“



Wie schön, dass die Abenteuer mit Henri und Henriette weitergehen. Auf euch wartet eine kunterbunte Such- und Entdeckungsgeschichte rund um Ostern. Endlich ist der Frühling da! Die Blumen sprießen und Henne Henriette kommt nach einer Winterpause mit dem Eierlegen wieder so richtig in Schwung. Hahn Henri erledigt noch den Frühjahrsputz, er lüftet den Hühnerstall, schüttelt die Matratzen aus und räumt die warmen Wintersachen weg. Alles läuft nach Plan, bis plötzlich alle Eier verschwinden.

Eine lustige und abenteuerliche Eiersuchgeschichte hat sich die Autorin Cee Neudert ausgedacht und mit den liebevollen Illustrationen von Christiane Hansen wird das Buch zum großen Entdeckerspaß für Menschen ab 4 Jahren. Viel Freude beim Vorlesen und Zuhören!



„Komm zu nix - nix erledigt und trotzdem fertig“

Der Autor Tommy Jaud überrascht mit Kurzgeschichten und verleitet mit dem Titel bereits zum Schmunzeln. Eine Sammlung von Alltagserlebnissen wird humorvoll erzählt. Vermutlich werden sich einige in den Geschichten wiedererkennen

und mit der Erkenntnis das Buch schließen, dass sie mit dem einen oder anderen Problem nicht alleine sind.

Die detaillierte Beobachtungsgabe des Autors macht das Buch zu einem Lesevergnügen der besonderen Art. „Irgendwie wollte ich meinen Alltag verkleinern. Ich wusste auch schon, wie: Er hieß ab sofort Allvormittag.“



„Sinnbilder - Verzicht als Inspiration für ein gelingendes Leben“

Ein schönes Buch, das einen inspiriert und zum Nachdenken anregt, ist von Reinhold und Diane Messner erschienen. Sie erzählen, was für sie ein gelingendes Leben ausmacht. Berichten von

Vergangenem, Spiritualität, Tod, Religion und Privatem. Sie widmen sich auch Themen, die uns alle betreffen: Nachhaltigkeit und Klimawandel. Zahlreiche Fotos runden das Werk ab.

Welche Werte tragen SIE auf Ihrem Weg? Ist weniger wirklich mehr?



„Britt-Marie war hier“

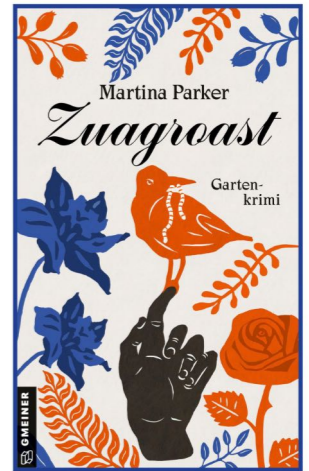
Ein warmherziger Roman über die Stationen eines Lebens, über das Verlieren und Gewinnen und darüber, dass es für einen Neuanfang nie zu spät ist - erzählt von Fredrik Backman. Für die Protagonistin Britt-Marie ist im Leben die Ord-

nung und Routine das Wichtigste. Plötzlich gerät ihr Leben aber aus den Fugen und es verschlägt sie in ein chaotisches Dorf. Sie räumt nun nicht nur in ihrem Leben auf.

Wenn eine Ordnungsfanatikerin auf Provinzchaos trifft, dann kann das der Beginn einer wundervollen Beziehung sein.

„Zuagroast“

Das Krimidebüt von Martina Parker ist gelungen. Herausgekommen ist ein Gartenkrimi am Schauplatz Burgenland. Alle suchen ihr Glück auf dem Land, aber jeder findet etwas anderes. Die Verbindung von Gartenglück und Krimi sowie die unterschiedlichen Ansichten von Einheimischen und Zuagroasten bieten jede Menge spannender Szenen. Witzig, hintergründig und bitterböse wird das Buch zum Lesevergnügen.



Mittlerweile ist bereits der dritte Gartenkrimi erschienen und auch hier verstricken sich die weiblichen Mitglieder eines südburgenländischen Gartenclubs in mörderische Ereignisse.

Eine öffentliche Bücherei ist eine Wunderwelt zum Entdecken, Lesen und Verweilen. Das Grundprinzip Leihen und Teilen statt Kaufen macht sie auch zu einer nachhaltigen Einrichtung.

Wann waren Sie das letzte Mal in einer Bücherei?

Öffnungszeiten der Bücherei Lech

Montag 15 - 17 Uhr

Mittwoch 10 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr

Freitag 15 - 17 Uhr

Bis bald,
Sabine Maghörndl

Aus den Pfarrmatriken

Das Sakrament der Taufe haben in den vergangenen Monaten empfangen*

07.10.2022	LORETZ Nora Marie
07.10.2022	LORETZ Rosa
11.12.2022	NEGENBORN Letizia Maria
14.03.2023	HULVAKOVA STELLA
18.03.2023	PRYM Valentin Maximilian

* Aufgrund des Datenschutz Gesetzes geben wir nur noch die Namen der Täuflinge ohne Eltern und Wohnort bekannt

Folgende Brautpaare haben vor Gott den Bund der Ehe geschlossen

03.12.2022	HERTEL Henrik Walter und Alessa Mariella geb. Bartels
14.01.2023	AICH Felix und Carla geb. Kickum

Den Weg ins ewige Leben sind vorausgegangen:

Die vor mir
gegangen sind,
sehe ich nun wieder.
Die nach mir
kommen, werde ich
erwarten und begrüßen.



Josef Zimmermann
geb. Drexel
15. 8. 1938 - 12. 12. 2022

Als es schön war,
durften wir es genießen.
Als es schwer war,
haben wir es
angenommen. Stets
mit ihr in
unserer Mitte.



Anna Grisseemann
geb. Drexel
10. 2. 1943 - 30. 12. 2022

Gott gab uns unsere Mutter
als großes, reiches Glück.
Wir legen sie nun still,
in Gottes Hand zurück.



Danke für die Anteilnahme

In liebevoller Erinnerung an
Johanna Gradischnik
geb. Ronacher
28. 11. 1931 - 2. 1. 2023



Herta Maria Schneider
03.08.1927 - 01.01.2023

Der Tod kann auch freundlich
kommen, zu Menschen, die ein
erfülltes Leben hatten, deren
Augen müde sind und deren
Stimme sagt:
Es ist genug, das Leben war
schön!

Eine Stimme,
die uns vertraut war,
schweigt.

Ein Mensch,
der immer für uns da war,
ist nicht mehr.

Was bleibt,
sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.



In lieber Erinnerung an
Gebhard „Gebi“ Walch
4. 10. 1949 - 15. 1. 2023

Zürs. im Jänner 2023

Glauba / Glauben
Angelika Stark - Wolf

Glauba ischt wie Hoffa
Ned verzwilla
Ischt im Duchla Sterna seh.
Glauba weiss, Komm's wias well
I bin ned allei
Einar gäd mit mir und führt
Mi a schiener Hand.

Glauben ist wie Hoffen.
Nicht verzweifeln.
Ist im Dunklen Sterne sehen.
Glauben heißt,
komme wie es wolle,
ich bin nicht alleine.
Einer geht mit mir und führt
mich an seiner Hand.




In lieber Erinnerung an
Herta Strolz
geb. Pirktl
10. 6. 1934 - 17. 1. 2023

Es ist so schwer,
wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruh'n,
die einst so froh geschafft
und still und heimlich Tränen fließen,
ein gutes Herz wird nun
zur Ruh' gebracht.



Marlis Tschiederer
1948 - 2023

TRAURE NICHT,
DASS SIE NICHT MEHR IST,
SONDERN SEI DANKBAR DAFÜR,
DASS SIE WAR.



HANNELORE MARIA SCHNEIDER
GEB. HOPFPOINTNER
*24. FEBRUAR 1940 + 18. JÄNNER 2023

Mein Leben habe
ich gelebt.
Jetzt bin ich
müde geworden
und habe ganz still
meine Zeit beendet,
denn meinen Frieden
habe ich gefunden.
Ich konnte einfach gehen,
aber es gibt
ein Wiedersehen.



Wilhelm Handl
24. 1. 1934 - 27. 1. 2023

Wenn die Kraft
zu Ende geht,
liegt im Tod
die Erlösung.



Hermine Walch
geb. Lechner
19. 12. 1934 - 3. 3. 2023

Das Leben ist begrenzt, doch die Erinnerung unendlich.

Tief bestürzt und voller Trauer müssen wir von zwei lieben Menschen und wertgeschätzten Mitarbeitern Abschied nehmen, die durch ein tragisches Unglück ihr Leben verloren haben.

Othmar Laimer **Baldizsar Bacsko**
Hoteldirektor **Hausmeister**
* 19. 10. 1970 - † 24. 2. 2023 * 19. 3. 1999 - † 24. 2. 2023

Wir verabschieden uns von unseren liebgewonnenen Kollegen beim Verabschiedungsgottesdienst am Dienstag, den 28. Februar, um 15 Uhr in der Pfarrkirche Lech.
Die Beisetzungen finden in den jeweiligen Heimatgemeinden in Italien und Ungarn statt.
Unser besonderer Dank gilt den vielen Einsatz- und Rettungskräften vor Ort.

In großer Dankbarkeit und lieber Erinnerung:
Familie Schneider und das Team vom Plattenhof in Lech




Übrigens

... haben sich einige von Euch wahrscheinlich schon gefragt, warum es in der Wintersaison in der Regel keinen Gottesdienst mehr um 09.30 Uhr gibt.

Die Antwort lautet: bis heute haben sich leider keine Freiwilligen gemeldet, um einen ehrenamtlichen Mesner-Dienst zu übernehmen. Daher muss Bernadette dieses Amt zusätzlich zu ihren weiteren zahlreichen Verpflichtungen übernehmen. Da sie monatlich stets zu viele Überstunden hat, muss an irgendeiner Stelle gespart werden. Pater Adrian und vor allem Bernadette würden sich nach wie vor sehr



Quelle: Wikipedia.com

freuen, wenn sich ein oder mehrere Mitglieder der Pfarrgemeinde bereit erklären würden, das Ehrenamt des Mesners zu übernehmen. Wenn sich mehrere Personen finden würden, könnten sich diese abwechseln und wären weniger gebunden.

Vielleicht ein Anreiz für Euch: zahlreiche Studien belegen, dass eine freiwillige Tätigkeit, d.h. ein Ehrenamt, nicht nur denen etwas bringt, die Unterstützung erhalten, sondern die Ehrenamtlichen selbst werden ebenfalls belohnt – mit mehr als einem

guten Gewissen. Menschen mit Ehrenamt sind glücklicher und werden seltener depressiv als solche, die sich nicht sozial engagieren. Häufig fühlen sich freiwillige Helfer auch körperlich gesünder. Dieser Effekt zeigt sich vor allem, wenn die Betroffenen der gemeinnützigen Arbeit über einen längeren Zeitraum nachgehen. Besonders zufrieden sind offenbar Senioren mit Ehrenamt. Darüber hinaus schafft ein Ehrenamt auch soziale Kontakte, die ebenfalls nachweislich für ein glückliches und zufriedenes Lebensgefühl unabdingbar sind.

Der Begriff „Ehrenamt“ spricht doch ohne weitere Erklärung für sich – ein solches Amt auszuüben bedeutet einerseits eine Ehre für denjenigen, der es ausüben darf, andererseits ehrt es die Person, die es ausübt, aufgrund der Bereitschaft, sich für die Allgemeinheit einzusetzen.

Was sind die Aufgaben eines Mesners? Vor allem ist der Mesner für die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste zuständig, unter Umständen auch einmal als Assistenz während der Gottesdienste.

Bitte wendet Euch bei Fragen an Bernadette oder Pater Adrian.

JH

Vielen Dank an Bernd Fischer, der uns immer wieder Foto zur Verfügung stellt.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der leichteren Lesbarkeit in diesem Pfarrblatt auf sog. Gender-Formulierungen verzichten. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen verstehen sich geschlechtsneutral. Wir möchten alle bitten, sich angesprochen und einbezogen zu fühlen.

Informationen zu unseren Aktivitäten und Veranstaltungen, aktuelle Gottesdienstzeiten, Fotos und vieles mehr finden Sie auch auf der Homepage der Pfarre St. Nikolaus Lech unter: www.pfarre-lech.at

Krankenbesuche

Falls Sie einen Krankenbesuch des Pfarrers und des Hausbesuchkreises wünschen, melden Sie bitte Ihre erkrankten Angehörigen im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge

Tel. 142

Impressum und Herausgeber

Pfarre St. Nikolaus Lech
DVR - 0029874(10264)
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pater Adrian Buchtzik OFM, Bernadette Muxel, Christiane Zimmermann, Julia Huber.
Layout: Christoph Kapeller
Dorf 15, 6764 Lech
E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Bankverbindung

Raiffeisenbank Lech am Arlberg
IBAN: AT41 3744 9000 0001 0512
BIC: RLVGAT2B449

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Montag	9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin Bernadette Muxel

Tel. +43 5583 2512
Web: www.pfarre-lech.at
E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro. Für Tauf-, Trauungs- und Trauergespräche bitten wir um telefonische Vereinbarung Tel/Anrufbeantworter: +43 5583 2512
Wir bitten Sie um Verständnis, wenn diese Öffnungszeiten bei einem Begräbnis, bei überpfarrlichen Verpflichtungen sowie an Urlaubstagen nicht immer eingehalten werden können.

Mesnerin Lech

Bernadette Muxel, Tel. +43 5583 2512

Mesnerin Zürs

Hannelore und Thomas Egger

Mesnerin Zug

Sonja Wolf, Tel. +43 664 739 189 54

Gottesdienste bis Saisonsende 23. April 2023

Samstag	17:15 h	Vorabend-Gottesdienst	Neue Kirche
Sonntag	17:15 h	Hauptgottesdienst	Neue Kirche
Mittwoch	17:15 h	Hl. Messe	Alte Kirche

ACHTUNG! Folgende Gottesdienste werden zusätzlich in der Neuen Kirche gefeiert:

02.04.23	09:30 h	Palmsonntag - Festgottesdienst für Kinder mit Palmprozession und Palmzweigsegnung	
02.04.23	17:15 h	Palmsonntag - Festgottesdienst mit Palmzweigsegnung	
06.04.23	20:00 h	Gründonnerstag - Feier vom letzten Abendmal	
06.04.23	21:00 h	„Night Fever“ (Musik, Gebet, Stille, Beichtgelegenheit)	
07.04.23	15:00 h	Karfreitag - Kreuzwegandacht	
07.04.23	17:00 h	Karfreitag - Evang. Gottesdienst	
07.04.23	20:00 h	Karfreitag - Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi	
08.04.23	17:15 h	Karsamstag - Osterspeisensegnung	
08.04.23	21:30 h	Karsamstag - Osternachtfeier mit Osterfeuer, Osterlob, Entzünden der Osterkerze	
09.04.23	09:30 h	Ostersonntag - Festmesse	
09.04.23	17:15 h	Ostersonntag - Festmesse	
10.04.23	17:15 h	Ostermontag - Festmesse	
16.04.23	17:15 h	Weißer Sonntag - Saisondank-Gottesdienst	

Gottesdienste ab 24.4.2023 für Frühling - Sommer - Herbst 2023

Samstag	18:30 h	Vorabend-Gottesdienst	Neue Kirche
Sonntag	09:30 h	Hauptgottesdienst	Neue Kirche
Mittwoch	18:30 h	Hl. Messe	Alte Kirche

im Juli zusätzliche Gottesdienste in Zürs

Sonntag	11:15 h	Hl. Messe	Bergkirche Zürs
---------	---------	-----------	-----------------

im August zusätzliche Gottesdienste in Zug

Sonntag	11:15 h	Hl. Messe	Kirche Zug
---------	---------	-----------	------------

Festtage

07.05.23	Erstkommunion
14.05.23	Muttertag
18.05.23	Christi Himmelfahrt
28.05.23	Pfingsten
04.06.23	Dreifaltigkeitssonntag
08.06.23	Fronleichnam
18.06.23	Herz-Jesu-Sonntag
02.07.23	Kirchweih-Sonntag
15.08.23	Mariä Himmelfahrt

Gottesdienste am Mittwoch in der Alten Kirche.

Gottesdienste, wenn nicht anders angegeben, am Samstag, Sonntag und Feiertag in der Neuen Kirche.

Aktuelle Angaben aller Gottesdienste entnehmen sie bitte auf der Homepage

www.pfarre-lech.at/gottesdienste

Pfarre St. Nikolaus, 6764 Lech, Österreich

T +43 5583 2512 F +43 5583 2512-2 www.pfarre-lech.at

